

## Football: der Super Bowl in Neu-Ulm

**Sport** Zum Großereignis in den USA gibt es am Sonntag auch Public Viewing im Dietrich-Theater.

**Ulm** Die Sportwelt schaut am Sonntag gespannt nach Glendale, wenn dort das Finale der amerikanischen Football-Liga ausgetragen wird. Im Duell stehen sich die Philadelphia Eagles und die Kansas City Chiefs gegenüber. Und auch wenn Football in Deutschland nicht den gleichen sportlichen Stellenwert hat wie in den USA, gibt es in Neu-Ulm ein Public Viewing für alle Fans.

### Football-Crash-Kurs

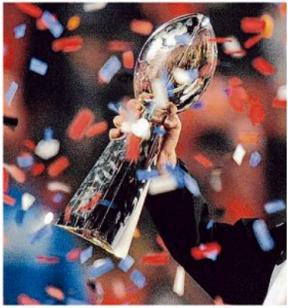
Die Neu-Ulmer Spartans übertragen das Spiel live im Dietrich-Theater. Sportdirektor der Spartans, Daniel Koch dazu: „Ab 22 Uhr sind die Jungs von uns am Sonntag vor Ort, gut erkennbar am Spartans-Dress. Die dürfen gerne angesprochen werden, man kann Fragen stellen, und wir geben auch gerne einen kleinen Football-Crash-Kurs. Natürlich können auch Fotos mit den Jungs gemacht werden oder man kann einfach mal in ein Trikot schlüpfen.“ Die Nachfrage ist groß, der erste Kinosaal ist schon ausgebucht, deshalb gibt es nun noch einen zweiten, und die Spartans sind optimistisch, auch diesen gelingt zu kriegen.

### Echt amerikanisch

Ab 22 Uhr gibt es am Sonntag im Dietrich-Theater amerikanisch stilecht Burger und Pommes, außerdem Spielekonsolen, um Football virtuell auszuprobieren. Welches Team wird das Rennen machen? „Das wird eine spannende Sache“, sagt Daniel Koch. „Beide Mannschaften sind sehr stark. In den sozialen Medien liest man, dass es noch nie ein so ausgeglichenes Spiel gegeben hat. Beide haben dieselbe Sieg-Niederlagen-Bilanz und gleich viele Punkte erzielt. Das wird ein spannendes Spiel mit vielen Punkten!“

Wer dabei sein möchte, kann Tickets im Dietrich-Theater buchen. Allerdings sollte man am besten vorschlafen, denn das Spiel geht bis zum frühen Morgen. „Wir haben einen großen Anteil an Studenten im Team – die haben vorlesungsfreie Zeit, andere nehmen Urlaub, und der Rest wird mit kleinen Augen am Montag bei der Arbeit sitzen“, sagt Koch lachend. *smü*

### Regionalsport



Der Super Bowl ist immer ein Großereignis in Amerika. Auch in Neu-Ulm gibt es Public Viewing.



Der zum Abriss freigegebene Tanzsaal von Maxl-Bräu in Pfuhl ist andernorts wieder aufgebaut worden.

Fotos: Privat (3), Volkmar Könneke

# Pfuhler Tanzsaal lebt weiter

**Architektur** Das Maxl-Bräu in Pfuhl ist Geschichte. Auf den Abriss folgte ein Neubau. Doch ein Teil der Brauerei konnte vor der Öffentlichkeit verborgen gerettet werden. *Von Niko Dirner*

Um den Abriss wurde vor drei, vier Jahren lange gerungen. Manche Stadträte, aber auch Stadtbaudirektor Markus Krämer, forderten damals, wenigstens einen Teil der Maxl-Brauerei an der Leipheimer Straße zu erhalten. Auch wenn das 1873 erbaute Gebäude nicht unter Denkmalschutz stehe, habe es eine Bedeutung für die Kulturgeschichte Pfuhs. Den Rettern ging es vor allem um den hoch aufragenden Teil des Ensembles mit dem Wappen – doch nun stellt sich kurioserweise heraus, dass ein anderer Teil dem Abrissbagger entkommen ist.

Der Tanzsaal, der von der Adlerstraße her zu sehen war, wurde 2019 von Martin Häberle gerettet. Der Zimmermann und Erzieher führt auf der Ostalb in Söhnstetten einen Handel für historische Baustoffe. Sein Geschäft ist es, durchs Land zu reisen und zum Abriss freigegebene Gebäude abzubauen und einzulagern. Meist bekommt er dafür Tipps von befreundeten Bauunternehmern. So war es auch mit dem Maxl-Bräu. „Wir sind dann hingefahren und haben uns das angeschaut.“ Für den Fachmann war schnell klar: Die eigentliche Brauerei, die wäre den Aufwand nicht wert, „die war verbastelt“.

### Alles noch original erhalten

Aber der ehemalige Tanzsaal, der wegen seiner Rundbogenfenster an die Bäderarchitektur auf Uedom erinnerte, der tat es Häberle gleich an. „Das Gebäude wurde ja jahrelang nur als Lager genutzt. Daher war drinnen alles noch original – selbst die Garde-robenhaken.“ Der Baustoffretter bekam grünes Licht, aber nur ein enges Zeitfenster – was sich rächen sollte: „Weil wir schnell machen mussten und keinen wasser-



Der alte Brauerei-Festsaal in Pfuhl: Für unbedarfte Betrachter ein Abrisskandidat, für Fachleute ein erhaltenswertes Bauwerk.



Blick in die Vergangenheit: So sah das Brauereigelände aus.



Wie Lego im Großformat: Teil für Teil wird wiederaufgebaut.

festen Edding mehr hatten, konnten wir die einzelnen Teile nicht wie üblich sauber anzeichnen.“

Und das machte den Wiederaufbau am Firmensitz in Söhnstetten zur großen Herausforderung – das ist gut in einem Film nachzuvollziehen, den der SWR 2019 über das Unternehmen gedreht hat. Da suchen Vater und Sohn Tom relativ lange nach dem richtigen Balken. Trotzdem: Inzwischen steht der alte Tanzsaal wieder. Da die Baustoffretter den Sockel in Pfuhl zurücklassen mussten, auf Betonwänden an einem Hang. „Man kann von oben her ebenerdig hineinlaufen“, sagt Häberle. Statisch gesehen sei der Aufbau kein Problem gewesen: „Das funktioniert so, wie es in Neu-Ulm gestanden hat.“

### Museum oder Hochzeitssaal

Was er mit dem versetzten, der Fachmann sagt: transluzierten, Gebäude anfangen will, sei noch nicht ganz klar. Erst habe er daran gedacht, dort ein Museum einzurichten. „Ich habe so viele Sachen, die ich nicht verkaufen will oder kann.“ Inzwischen arbeitet er an dem Plan, den Saal wieder wie früher zu nutzen – für Hochzeiten. Als Vorbild für große Feiern in historischen Gebäuden dient der erfolgreiche Gastro-Betrieb Widmann's im benachbarten Königsbrunn. Dort wird ein ehemaliges und umgebautes Schulhaus für Veranstaltungen genutzt – versetzt wurde es natürlich von Häberle.

Damit das mit den Hochzeiten klappt, müssten nur Toiletten und eine Küche eingebaut und Parkplätze für bis zu 200 Gäste angelegt werden. Dieses Thema bremse das Projekt derzeit ein wenig aus. Einen Betreiber hingegen habe er schon, Andreas Widmann stünde dafür bereit.

### Das war das Maxl-Bräu, das ist die Retter-Firma

#### Das SWR-Format

„Made in Südwest“ hat Martin Häberle aus Söhnstetten und seine Firma „Historische Baustoffe Ostalb“ porträtiert. Der Film „Die Baustoff-Retter – Schätze unterm Schutt“ ist online abrufbar. Pfuhl kommt erstmals um die Minute 12.40 vor.

#### Mit dem Retten alter Baustoffe oder ganzer

Häuser hat Martin Häberle 1994 begonnen, nachdem er sich in seinem Heimatort Söhnstetten einen sanierungsbedürftigen Bauernhof gekauft hatte. Später eröffnete er in einer ehemaligen Schreinerei seine Firma „Historische Baustoffe Ostalb“. Die Firma hat sechs Mitarbeiter, seinen Sohn Tom eingerechnet. „Der Handel mit historischen

Baustoffen läuft sehr gut“, sagt der Chef.

**Maxl-Bräu** an der Leipheimer Straße in Pfuhl wurde 1873 erbaut. 1999 wurde dort das letzte Bier gebraut, seither verfiel die Anlage immer weiter. 2019 ließ der Eigentümer, Drogerie-market-Chef Erwin Müller, alles abreißen und erstellte dort einen Komplex mit 44 Wohnungen.

## In Römervilla wird weiter saniert

**Soziales** Unterkünfte für Flüchtlinge sind gefragt. In Neu-Ulm steht eine Halle bereit, und vielleicht bald ein Ex-Hotel.

**Neu-Ulm.** Während in Ulm die ersten Wohncontainer für Geflüchtete aus der Ukraine aufgestellt und in Betrieb genommen werden, hört man weiterhin nichts Vergleichbares in Neu-Ulm. Dort wurden zwar schon vor längerer Zeit die Römervilla und die Turnhalle der Berufsschule als (Not-)Unterkünfte ins Auge gefasst, aber bislang nicht belegt. Hat sich das geändert?

Nein, ist aus der Behörde zu erfahren. Bei der Römervilla, einem zuletzt als Hotel genutzten, um das Jahr 1900 erbauten Haus, hat das technische Gründe. „Einer tatsächlichen Belegung steht im Moment leider der vorhandene Wasserschaden im Bereich der geplanten Essensausgabe entgegen“, teilt Kerstin Weidner von der Pressestelle des Landratsamtes mit. Dazu kommt, dass eine konstante Warmwasserversorgung für die oberen Etagen noch nicht ausreichend gewährleistet sei. Ergo sei eine Unterbringung „derzeit noch nicht“ möglich.

### Denkmalschutz hemmt Nutzung

Generell gelte es auch zu beachten, dass es sich bei der Römervilla um ein altes Gebäude handelt, das seit mehreren Jahren leer steht, „was naturgemäß ein Nachteil gegenüber Gebäuden ist, die durchgehend bewohnt sind“. Zudem gebe es aufgrund des Alters des Gebäudes auch Denkmalschutzauflagen. „Dies sind wichtige Punkte, die bei der Instandsetzung und Sanierung erschwerend hinzukommen.“

Das Landratsamt stehe aber im regelmäßigen Austausch mit der Stadt Neu-Ulm. Im Prinzip sei alles vorbereitet, um die Römervilla „zeitnah“ zu belegen. Sandra Lützel von der Stadt hat weitere Details zu den aufgetretenen Problemen: „Der Wasserschaden im Bereich der Theke war bereits repariert. Leider trat dann erneut ein Schaden auf.“ Dieser werde „umgehend behoben“, dafür komme auch ein Trocknungsgerät zum Einsatz. Bei der Heizungsanlage sei die Druckerhöhung defekt. Auch diese wird repariert, sobald das notwendige Ersatzteil vorhanden ist. „Wir gehen davon aus, dass alles möglichst bald erledigt sein wird.“

Das Landratsamt teilt auch noch mit, dass „parallel“ und „unabhängig von der Römervilla“ weitere Unterkunftsmöglichkeiten gesucht würden. Denn diese würden weiterhin dringend benötigt. Eine Unterkunft, die zumindest für einige Tage Schutz bieten soll, ist die Turnhalle der Berufsschule an der Ringstraße. Diese ist bereits seit dem vergangenen Herbst für die Unterbringung von Flüchtlingen vorbereitet. Sprich: Die Turnhalle wurde so ausgestattet, damit dort jederzeit kurzfristig Flüchtlinge untergebracht werden können. Sport zu treiben ist seitdem darin nicht mehr möglich. *Niko Dirner*

GESCHENKE FÜR JEDEN HERZENSMOMENT ZUM VALENTINSTAG

SHOP  
SÜDWEST PRESSE

Bestellen Sie jetzt unter [shop.swp.de](http://shop.swp.de) oder telefonisch unter 0731 156-901